

Die FREIHEITLICHEN Bezirksräte stellen gemäß § 23 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretungen, eingebracht in der Sitzung der Bezirksvertretung für den 21. Bezirk, am 13.02.2019, folgende

ANFRAGE **betreffend Aufwertung der Bezirksvorsteher**

Bürgermeister Michael Ludwig erwähnte am 29.12.2018 in einem Interview der Tageszeitung KURIER, dass er zuletzt die Bezirksvorsteher schrittweise aufgewertet hätte.

Wie sieht diese Aufwertung der Bezirksvorsteher im Detail aus?

Welche Neuerungen bringt diese Aufwertung für den Bezirk?

BEGRÜNDUNG

Öffentliches Interesse

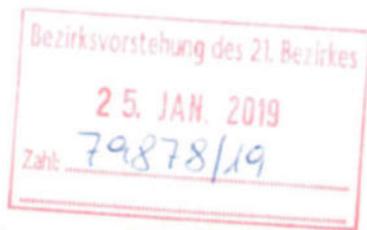
Sie haben angekündigt, dass die Wiener Außenbezirke mehr in der Stadtpolitik mitreden sollen. Der neue Fernbusterminal sollte in Favoriten gebaut werden, wo heftige Gegenwehr kam. Jetzt wird es wohl ein Standort im 2. Bezirk. Ist das schon ein erstes Ergebnis dieses neuen Mitspracherechts?

Ich suche den intensiven Dialog mit den Bezirken, etwa bei Verkehrsthemen. Wir haben zuletzt schrittweise die Bezirksvorsteher aufgewertet. Das bedeutet für sie aber auch Verantwortung über die Bezirksgrenzen hinaus zu übernehmen. Letztlich muss die Stadt in ihrer Gesamtheit funktionieren.

Quelle: KURIER

KO BezR. Thomas BERL





Die FREIHEITLICHEN Bezirksräte stellen gemäß § 23 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretungen, eingebracht in der Sitzung der Bezirksvertretung für den 21. Bezirk, am 13.02.2019, folgende

ANFRAGE **betreffend Arbeitslosigkeit in Floridsdorf**

1. Wie hoch ist die aktuelle Arbeitslosenzahl in Floridsdorf? 6073 Männer, 4788 Frauen
2. Welche Schulungsmöglichkeiten wurden, gereiht nach der Häufigkeit, in Floridsdorf arbeitslos Gemeldeten in den Jahren 2017 und 2018, in Anspruch genommen? Basisausbildung Schulungen für Lehrausbildungen, Deutschkurse
3. Wie oft kam es in den Jahren 2017 und 2018 wegen Missbrauchs und Arbeitsverweigerung zu Sanktionierungen seitens des AMS? 2017 -> 559
2018 -> 1050

BEGRÜNDUNG

Die neuesten Arbeitslosenzahlen des AMS legen die besonders dramatische Arbeitslosensituation in Wien offen. Demnach hätte das AMS das Arbeitslosengeld im Jahr 2018 wegen Missbrauchs und Arbeitsverweigerung nahezu vier Mal so oft sperren müssen wie noch im Jahr davor. Im Bundesdurchschnitt beträgt die Steigerung im Schnitt lediglich 41,2 %.

KO BezR. Thomas BERL



Die FREIHEITLICHEN Bezirksräte stellen gemäß § 23 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretungen, eingebracht in der Sitzung der Bezirksvertretung für den 21. Bezirk, am 13.02.2019, folgende

Beantwortung nach §23

ANFRAGE

betreffend Schulkooperationsteams in Floridsdorf

1. Wie viele Schulkooperationsteams sind in Floridsdorf geplant und werden künftig an den Schulen tätig sein?
2. Auf wie viel belaufen sich die Kosten für die geplanten Schulkooperationsteams?
3. Wer trägt die anstehenden Kosten?
4. An welchen Floridsdorfer Schulen werden Schulkooperationsteams eingesetzt?

BEGRÜNDUNG

Schulkooperationsteams sollen künftig an Wiener Schulen eingesetzt werden, um Familien und Schulen zu unterstützen, sowie die sozialen Unterschiede im Klassenzimmer zu beseitigen.



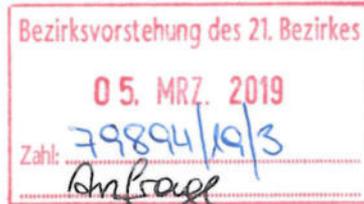
KO BezR. Thomas BERL



Floridsdorf

Duszipiva Jacqueline

Von: Hofbauer Melissa im Auftrag von GGr. FBIJP Post
Gesendet: Dienstag, 5. März 2019 10:34
An: BV 21 Post
Cc: MA 11 Post
Betreff: BV 21 - 79894/19 Anfrage der FPÖ betreffend Schulkooperationsteams in Floridsdorf; BIJP - 159574/2019



Sehr geehrter Herr Bezirksvorsteher,
lieber Georg,

zur Beantwortung der vom Klub der FPÖ Floridsdorf in der Sitzung der Bezirksvertretung vom 13. Februar 2019 eingebrachten Anfrage, betreffend Schulkooperationsteams in Floridsdorf, kann ich folgende Informationen übermitteln:

Für ganz Wien stehen insgesamt sechs Schulkooperationsteams zur Verfügung, das Schulkooperationsteam Nord ist im Familienzentrum 21, Franz-Jonas-Platz 12, stationiert und für die Bezirke 20 und 21 zuständig.

Insgesamt stehen der MAG ELF 20 zusätzliche Dienstposten für die Schulkooperationsteams zur Verfügung, es werden insbesondere erfahrene SozialarbeiterInnen und SozialpädagogInnen für diese Tätigkeit eingesetzt.

Die Schulkooperationsteams sind für alle Wiener Pflichtschulen zuständig.

Mit freundlichen Grüßen

Mag. Jürgen Czernohorszky

Amtsführender Stadtrat
für Bildung, Integration, Jugend
und Personal
Rathaus, A-1082 Wien
Tel.: +43 1 4000 81281
Fax: +43 1 4000 99 81280
E-Mail: juergen.czernohorszky@wien.gv.at
Internet: www.wien.gv.at

*Datenschutzrechtliche Informationen gemäß
Art 13 DSGVO erhalten Sie unter folgendem [Link](#)
oder unter der Telefonnummer 4000-81295.*

Von: Hauner Susanne
Gesendet: Mittwoch, 20. Februar 2019 10:14
An: GGr. FBIJP Post
Betreff: BV 21 - 79894/19 Anfrage der FPÖ betreffend Schulkooperationsteams in Floridsdorf

Sehr geehrte Damen und Herren!

Die FREIHEITLICHEN Bezirksräte stellen gemäß § 23 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretungen, eingebracht in der Sitzung der Bezirksvertretung für den 21. Bezirk, am 13.02.2019, folgende

ANFRAGE

betreffend Bissattacken von Listenhunden

Wie hoch ist die Anzahl der gemeldeten Bissattacken von Hunden im Zeitraum von 01.01.2016 bis 31.12.2018, und wie viele davon wurden durch sogenannten Listenhunde verursacht.

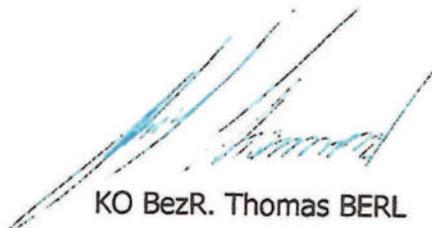
Wie viele Listenhunde sind derzeit in Wien Floridsdorf gemeldet.

Es gibt keine separaten Angaben für Floridsdorf.

Wienweit sind 3300 Listenhunde gemeldet, 412 Bissattacken seit 2015

BEGRÜNDUNG

Öffentliches Interesse



KO BezR. Thomas BERL



MAG.^A ULLI SIMA
AMTSFÜHRENDE STADTRÄTIN FÜR
UMWELT UND WIENER STADTWERKE

Herrn
Bezirksvorsteher
für den 21. Bezirk
Georg Papai

GGU 89585/19
BV 21 – 79909/19

Wien, 11. Februar 2019
0811

Sehr geehrter Herr Bezirksvorsteher!

Zu der eingebrachten Anfrage betreffend „Bissattacken von Listenhunden“ kann ich Folgendes mitteilen:

Zahlen nur für Floridsdorf alleine liegen nicht vor. In ganz Wien sind rund 3.300 Listenhunde gemeldet.

In Wien gab es 412 behördlich bekannte Bissvorfälle seit 2015. Dies zeigt sich aus der Analyse der von der Polizei angezeigten Bisse.

Mit freundlichen Grüßen



25. JAN. 2019

Zahl 79931/19

Die FREIHETTLICHEN Bezirksräte stellen gemäß § 23 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretungen, eingebracht in der Sitzung der Bezirksvertretung für den 21. Bezirk, am 13.02.2019, folgende

ANFRAGE

betreffend Umsetzung der Vereinbarungen mit dem Veranstaltungszentrum MOZAIK

Welche Vorschläge, die gemeinsam beim runden Tisch (update MOZAIK) 2017 mit dem Obmann des Veranstaltungszentrum MOZAIK Schererstrasse 4 und Vertretern der Bezirksvertretung vereinbart wurden, kamen bis heute zur Umsetzung?

Eine Bildschirmaufforderung für rücksichtsvollen Verhalten gegenüber Anrainer am Eingang des Gebäudes

Polizei hat eigenen Ansprechpartner in Veranstaltungszentrum

regelmäßiger Kontakt zum Grätzlpolizisten

Veranstaltungen werden angemeldet

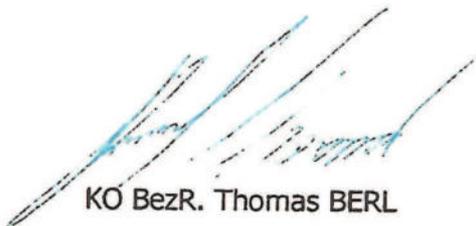
Eigenen Raucherraum geschaffen

Außenbanner noch offen - BV hat bereits urgirt.

BEGRÜNDUNG

Zur Verbesserung des Miteinanders zwischen dem Veranstaltungszentrum MOZAIK und den Anrainern wurden diverse Vereinbarungen getroffen, wie zum Beispiel:

Der verstärkte Hinweis auf die Einhaltung der Nachtruhe auch in Form eines Vertragsbestandteiles für zukünftige Mieterinnen und Mieter der Location, der Einsatz eines Security-Teams bei bestimmten Veranstaltungen, die Einrichtung einer Beschwerde-Hotline für die Anrainerinnen und Anrainer, das Anbringen von Werbebannern entlang der Zaunanlage in der Schererstraße und der Otto-Beyschlag-Gasse, in denen auf das herrschende Hup-Verbot und die zu ahndende Ruhestörung, sowohl mehrsprachlich als auch durch Symbole hingewiesen wird. Bei Beginn und kurz vor Ende jeder Veranstaltung soll seitens des Eventcenters MOZAIK auf etwaige Ruhestörung im Wohngebiet und eine diesbezügliche Anzeige gegen den Veranstalter nochmals informiert werden.



KO BezR. Thomas BERL

